

Magische Momente

4. Theater-Zauber-Festival mit „Metamagicum II“ im Theater an der Ruhr



Wittus Witt plant bereits die fünfte Auflage des Zauber-Theater-Festivals im Jahr 2011.

Foto: privat

Thomas Becker

Da wird das Physik-Labor zur Hexenküche. Zur Eröffnung des vierten Zauber-Theater-Festivals im Theater an der Ruhr präsentierten Pit Hartling und Thomas Fraps am Freitag ihre grandiose Show „Metamagicum II“. Ein interaktiver Streifzug durch eine magisch hinterfragte Welt der Naturgesetze, die ein begeistertes Publikum fand. Zuvor hatte Festivalchef Wittus Witt, der das in Deutschland einmalige Festival vor fünf Jahren hier begründet hatte, angekündigt, dass das beliebte Treffen auch zukünftig wieder stattfindet. Man sei bereits dabei, ein Programm für 2012 zu planen.

Wittus Witt, der auch in diesem Jahr große Zauberkunst,

absurden Nonsens, Wahrnehmungspsychologie, surreales Spektakel und beißende Ironie versprach, konnte für seine Auftaktveranstaltung „Metamagicum II“ mit dem Zauberer Pit Hartling und

»Die Manipulation der Schwerkraft wird zur Zauberei mit leichter Hand«

dem Diplom-Psychologen Thomas Fraps zwei gute alte Bekannte auf der Bühne begrüßen.

So war das mit viel Tempo und sehr direkter Publikumsansprache hellwache Duo an dieser Stelle bereits mit „Metamagicum I“ erfolgreich. Hartling und Fraps, ein einge-

spieltes Team mit perfekter Moderation, haben mit ihrer Zauber-Show Wissenschaft und intelligente Comedy-Kultur vereint. Mit technischem Zauberwerkzeug wie dem „Gravitron“ und der Armbanduhr eines mitmachenden Herrn aus dem Publikum wird anschaulich deutlich gemacht, wie die Schwerkraft die Uhrzeit beeinflusst. Dabei wird die Manipulation der Schwerkraft zur Zauberei mit leichter Hand.

Wenn der Zauberer vom Physiker ein „Paradoxon“ geschenkt bekommt und vielleicht in dem schönen Paket einen kleinen Saurier vermutet, wird er charmant über das Wechselspiel von Form und Inhalt belehrt. Und immer wieder dürfen die Damen und

Herrn aus dem Publikum mitmachen. Etwa wenn der Schuh eines Herren auf der Bühne einen zauberhaften „Quantensprung“ vollzieht, der so im Physikbuch nicht vorgesehen ist.

Wenn dann einige Teilnehmer auf Kommando der locker plaudernden Magier ihr „Wunschetter“ aufs Zettelchen schreiben, dann gelingt

es dem rasanten Duo doch glatt, das persönliche Geheimnis Bühnenwirksam zu entschlüsseln. Mit Hartling und Fraps sind wahrhafte Profis der magischen Kunst am Werk, deren faszinierende Show auch bei den kleinen Besuchern gut ankam. Viel Beifall für „Metamagicum II“ und für zwei hoffnungsvolle junge Zauberer.

PROGRAMM

Drei Tage im Zeichen des Zaubers

Zu weiteren Veranstaltungen beim Festival gehörten Markus Zinks Spektakel „Schrott“, Manuel Muertes und Silvana Busonis „Metaphysisches Kabinett“ sowie die Verleihung des

Johann-Nepomuk-Hofzinsinger-Gedächtnisrings an einen besonders verdienten Zauberkünstler. Das Ergebnis der Jury-Sitzung war vor Redaktionsschluss nicht bekannt.